

Wovon hängt der Lehrstil deutscher Professor/innen ab?

Ergebnisse zweier deutschlandweiter
Befragungen

41. Jahrestagung der dghd Mainz 26.09.2012

Uwe Wilkesmann

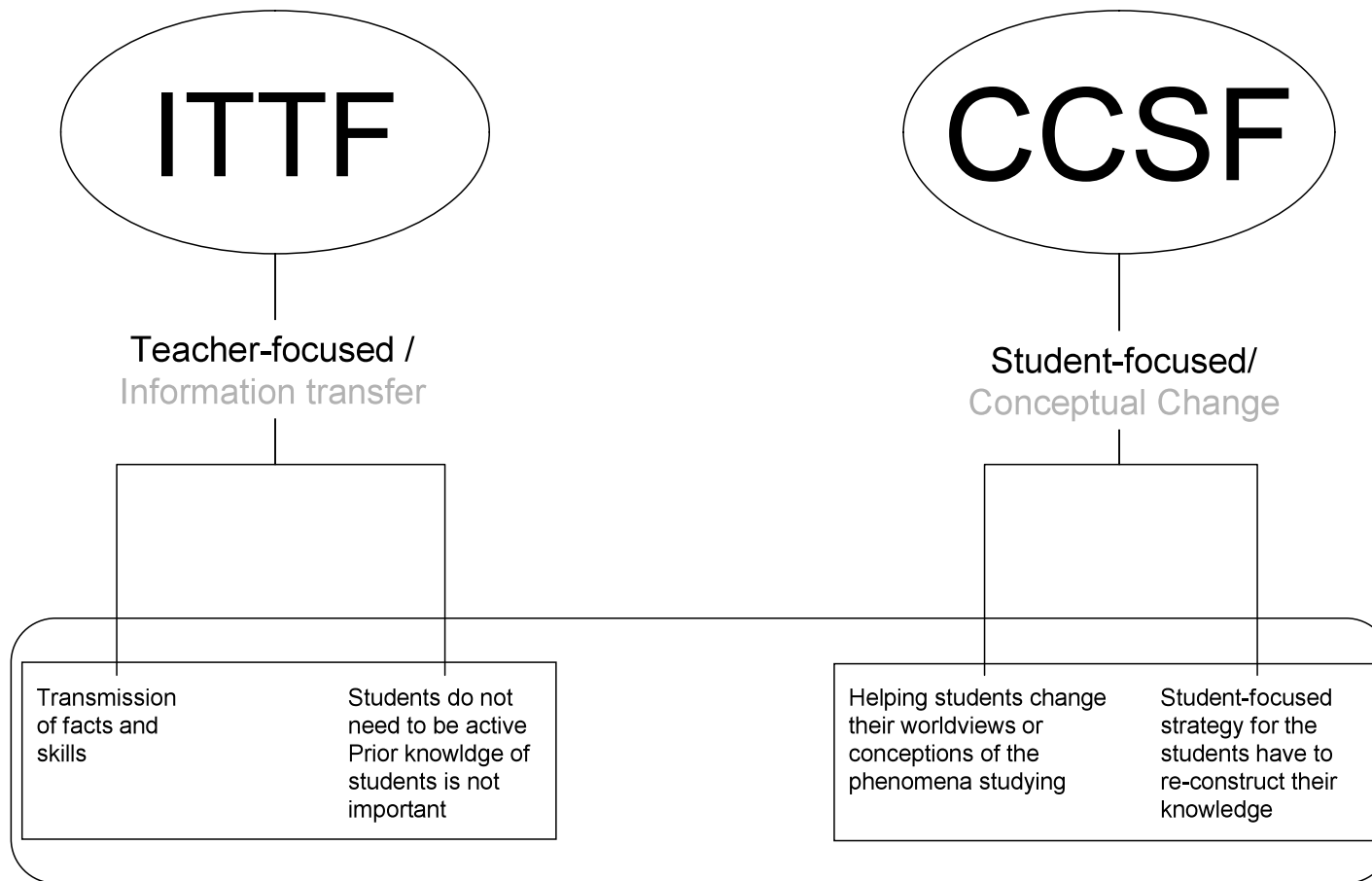
Agenda

1. Teaching Approach/Lehrstil
2. Governance von Hochschulen
3. Hypothesen zum Zusammenhang von Governance-Strukturen und Lehrstil
4. Empirie
5. generelle Einfluss von Governance-Strukturen auf Lehrhandlungen
6. Ergebnisse einer zweiten Untersuchung
7. Diskussion

Teaching Approach (Trigwell et al. 1999; Trigwell & Prosser 2004;

Prosser & Trigwell 2006; Braun & Hannover 2008; Braun & Leidner 2009)

Teaching Approach(es)



Teaching Approach

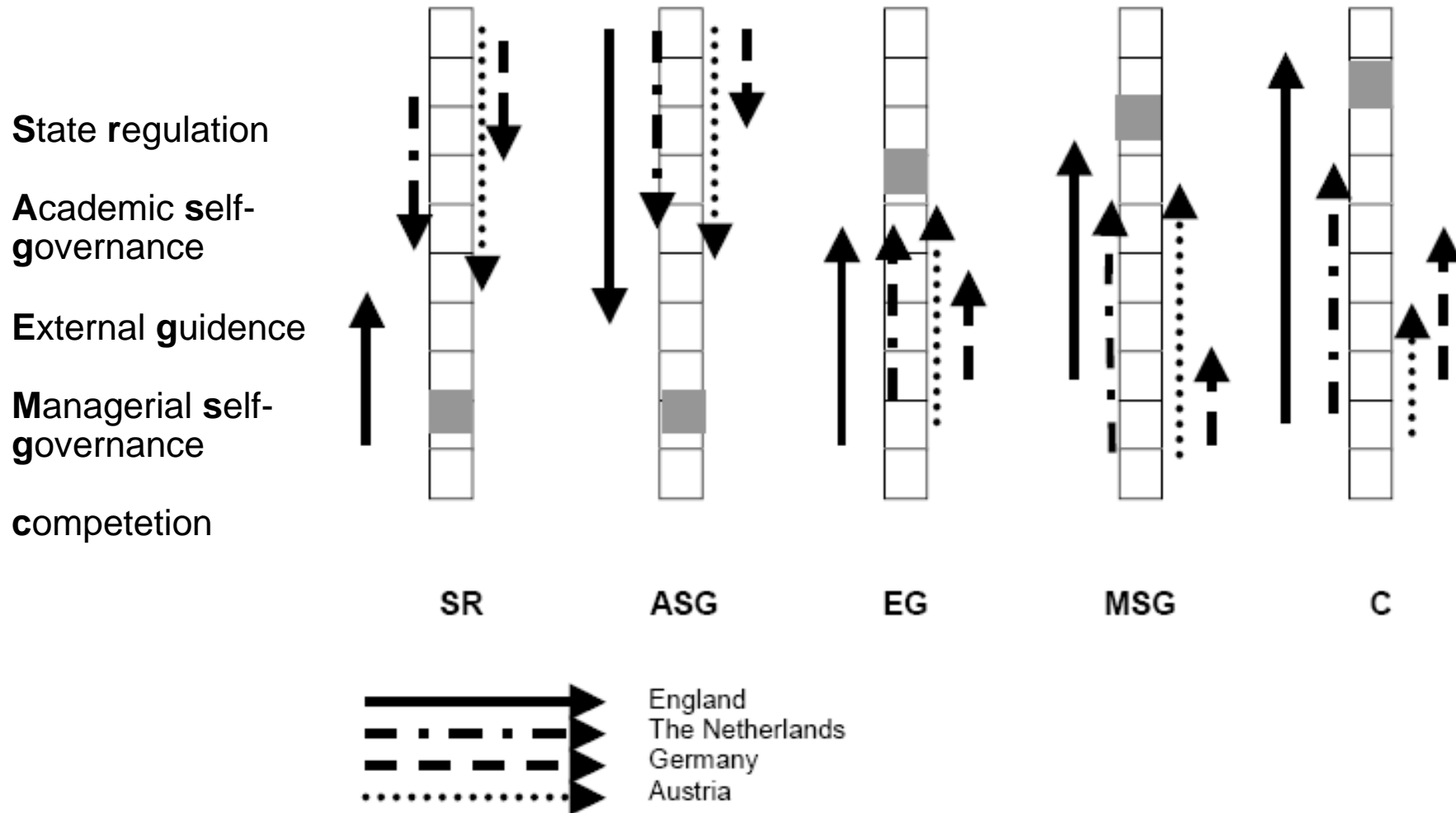
Bedeutung des Lehrstils:

- teacher-focused (TF) = oberflächliches Lernen
- student-focused (SF) = tiefergehendes Lernen = Studierende sind höher intrinsisch motiviert (Trigwell et al. 1999; Pellietier et al. 2002; Leroy et al. 2007)

Status des Lehrstils:

1. stabil über Zeit und Raum (Kember & Kwan 2002)
2. kontextabhängig und dynamischer Natur (Prosser & Trigwell 1999; Lindblom-Ylänne et al. 2006)

Governance Equalizer



Governance Equalizer (de Boer/ Enders/ Schimank, 2007)

Was ist Governance?

Governance

```
graph TD; Governance --> transaktional; Governance --> transformational;
```

transaktional

Neue
Steuerungsinstrumente
(selektive Anreize)

transformational

Profession, mittel- und
langfristige Sozialisation;
Interaktionskultur im
Fachbereich

Managerial Governance

- Neue Steuerungsinstrumente:
 - leistungsorientierte Entlohnung (Leistungszulagen in der W-Besoldung)
 - leistungsorientierte Mittelvergabe
 - Zielvereinbarungen
 - Lehrpreise
- selektive Anreize sind bei Lehre theoretisch sinnvoll, um strukturellen Nachteil gegenüber Forschung auszugleichen

Hypothese 1

- Wahrnehmung von äußerem Druck/Kontrolle führt zu dozentenorientierten Lehrstil (TF) => weniger Autonomie (Leroy et al. 2007; Roth et al. 2007; Pelletier et al. 2002)
- je mehr eigene Kontrolle, je mehr Unterstützung, angemessenes Lehrdeputat, desto eher studierendenorientierter Lehrstil (SF) (Ramsden et al. 2007)

Hypothese 1

- Zusammenhang mit NPM:
- Leistungszulagen / ZV müssen kontrolliert werden
- neue Steuerungsinstrumente führen zu TF (Ramsden et al. 2007)

- H1: Die neuen Steuerungsinstrumente unterstützen einen dozentenorientierten Lehrstil (TF).

Hypothese 2

- Differiert der Lehrstil über verschiedene Disziplinen? (Becher 1989; Neumann et al. 2002)
- *pure hard disciplines*: exakte Definition von Phänomenen; Massenvorlesungen; Studierende müssen logisch strukturierte Problemszenarios lösen = Mathematik, Physik, Chemie
- *pure soft disciplines*: Wissen holistisch und qualitativ; Diskussion im Seminarraum; Lernziel kreatives Denken = Sprache- & Kulturwissenschaften

Hypothese 2

- *applied hard disciplines*: Wissen basiert auf sequentielle Linearität und faktischem Verstehen; Studierende müssen Fakten lernen = Ingenieurwissenschaften
- *applied soft disciplines*: Wissen beruht auf sich ständig wiederholendem Prozess der Akkumulation; Lernziele intellektuelle Breite = Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Hypothese 2

- Problem der ontologischen Rechtfertigung: Differenz hängt nicht von der Art des Wissens, sondern von langfristiger Sozialisation ab
- pure hard disciplines: bei Mathe und in nw Labors gibt es viel diskursive Wissensgenerierung
- applied hard disciplines = dozentenorientiert (TF)
- pure soft disciplines = studierendenorientiert (SF)
- applied soft disciplines = dazwischen, aber eher studierendenorientiert (SF) (Lueddeke 2003; Lindblom-Ylänne et al. 2006; Nevgi et al. 2004)

Hypothese 2

H2: Der Lehrstil hängt von der Profession ab: Professor/inn/en in den applied hard disciplines (Ingenieurwissenschaften) haben eher einen dozentenorientierten Lehrstil (TF), Professor/inn/en in den pure soft disciplines (Sprach- und Kulturwissenschaften) haben eher einen studierendenorientierten Lehrstil (SF). Professor/inn/en in den applied soft disciplines (Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) bevorzugen einen studierendenorientierten Lehrstil (SF), aber weniger stark ausgeprägt als in den pure soft disciplines.

Hypothese 3

- hochschuldidaktische Weiterbildung beeinflusst den Lehrstil (Postareff 2007; Stes et al. 2008; Gibbs & Coffey 2004)
- u-förmiger Verlauf der Selbsteinschätzung zum SF (Postareff 2007; Nowakowaski et al. 2012; Johannes & Seidel 2012)
- mittelfristige Sozialisation

Hypothese 3

H3: Je mehr hochschuldidaktische Weiterbildung besucht wurde, desto eher ist der Lehrstil studierendenorientiert (SF).

Hypothese 4

- Professor/innen reden nicht gerne mit Kolleg/innen über die eigene Lehre
- aus der Schulforschung ist bekannt: Gruppenarbeit von Lehrer/innen hat Auswirkung auf den Lehrstil (Beare et al. 1989; Leithwood 1992; Harris et al. 1996; Sammons et al. 1998)
- support aus Umwelt, wie beim Verdrängungseffekt (Frey 1997)
- mehr Kommunikation = mehr studierendenorientiert (SF)

Hypothese 4

H4: Je reger der Austausch zwischen Kollegen über die Lehre ist, desto eher ist der Lehrstil studierendenorientiert (SF).

Hypothese 5

- mehrere Studien konnten Gender-Effekt auf Lehrstil oder Lehrhandlungen nachweisen (Nevgi et al. 2004; Lacey & Saleh 1998; Wilkesmann & Schmid 2011)

H5: Professoren haben eher einen dozentenorientierten Lehrstil (TF), während Professorinnen eher einen studierendenorientierten Lehrstil (SF) vorweisen.

Empirie

Universitätsbefragung:

- Mai - Juli 2009
- 1119 vollständig ausgefüllte Fragebögen
- DHV-E-Mailverteiler
- Rücklaufquote 14%

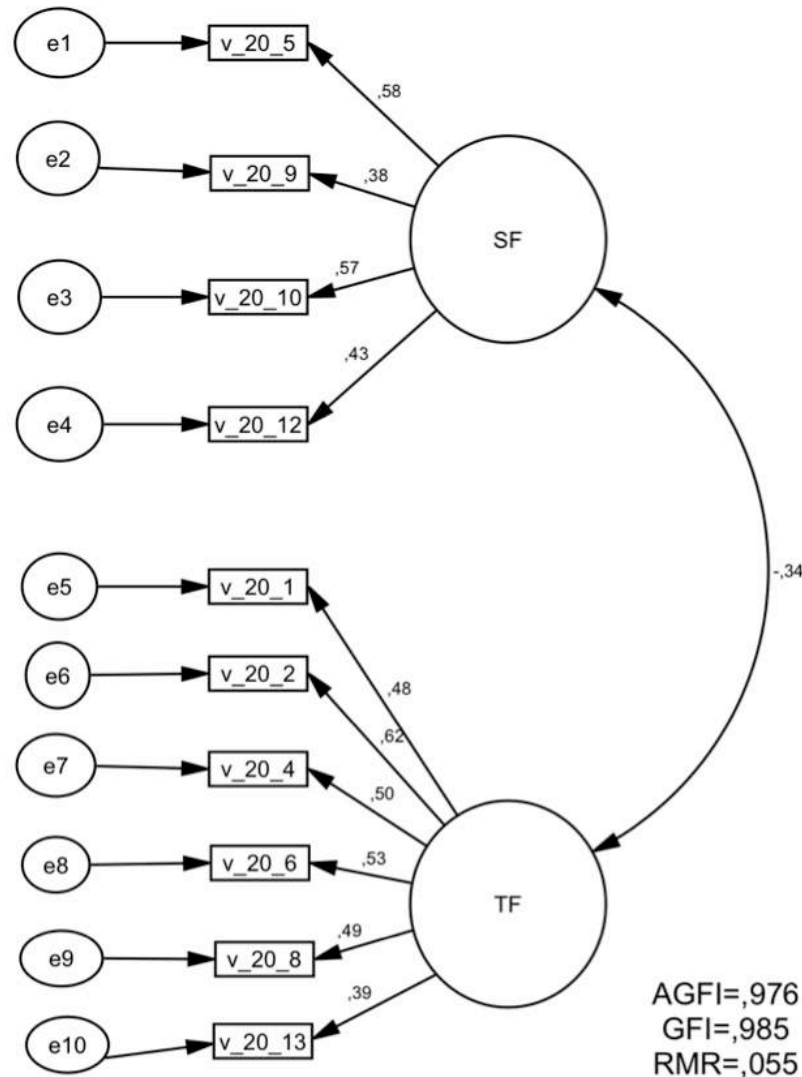
Fachhochschulbefragung:

- März - April 2011
- 942 vollständig ausgefüllte Fragebögen
- hlb Dekanats-E-Mailverteiler
- 6% der Grundgesamtheit

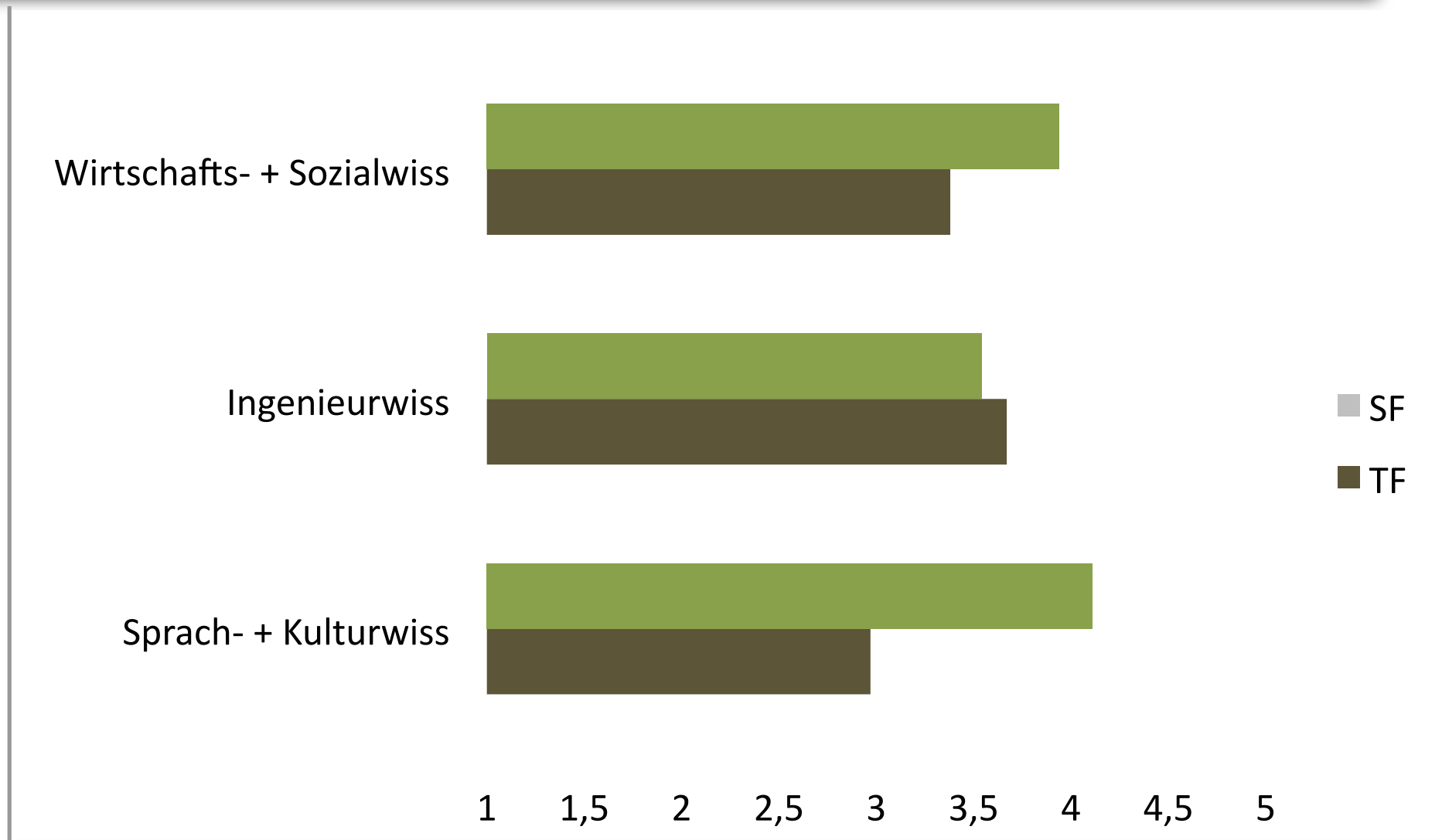
Hauptkomponentenanalyse

Hauptkomponentenanalyse Lehrstil		
dozentenorientiert: $\alpha = ,661$	dozentenorientiert (TF)	studierendenorientiert (SF)
Ich strukturiere Lehrinhalte so vor, dass sie abprüfbar sind (z.B. in Klausuren).	0,750	
Ich präsentiere Inhalte so, dass die Studierenden wissen, was sie für dieses Fach zu lernen haben.	0,690	
In meiner Lehre schaue ich darauf, dass das Themengebiet so aufbereitet ist, wie es in einem Lehrbuch stehen könnte.	0,630	
Ich sollte in meiner Lehre möglichst die Antworten auf alle Fragen kennen, die die Studierenden zu diesem Fach stellen könnten.	0,560	
Ich biete meinen Studierenden Musterlösungen zur Prüfungsvorbereitung.	0,495	
Studierende sollten sich beim Lernen auf das konzentrieren, was ich ihnen vorgebe.	0,531	
studierendenorientiert: $\alpha = ,552$		
In meiner Lehre verwende ich viel Zeit darauf, mich mit den inhaltlichen Vorstellungen der Studierenden zu befassen.		0,734
In meiner Lehre ist Zeit dafür vorgesehen, dass Studierende untereinander Veranstaltungsinhalte diskutieren können.		0,635
Meine Lehre sollte die Studierenden zum selbstgesteuerten Lernen befähigen.		0,656
Die Studierenden sollten während meiner Lehre besser eigenständige Notizen anfertigen, als meine Notizen nur abzuschreiben.		0,577

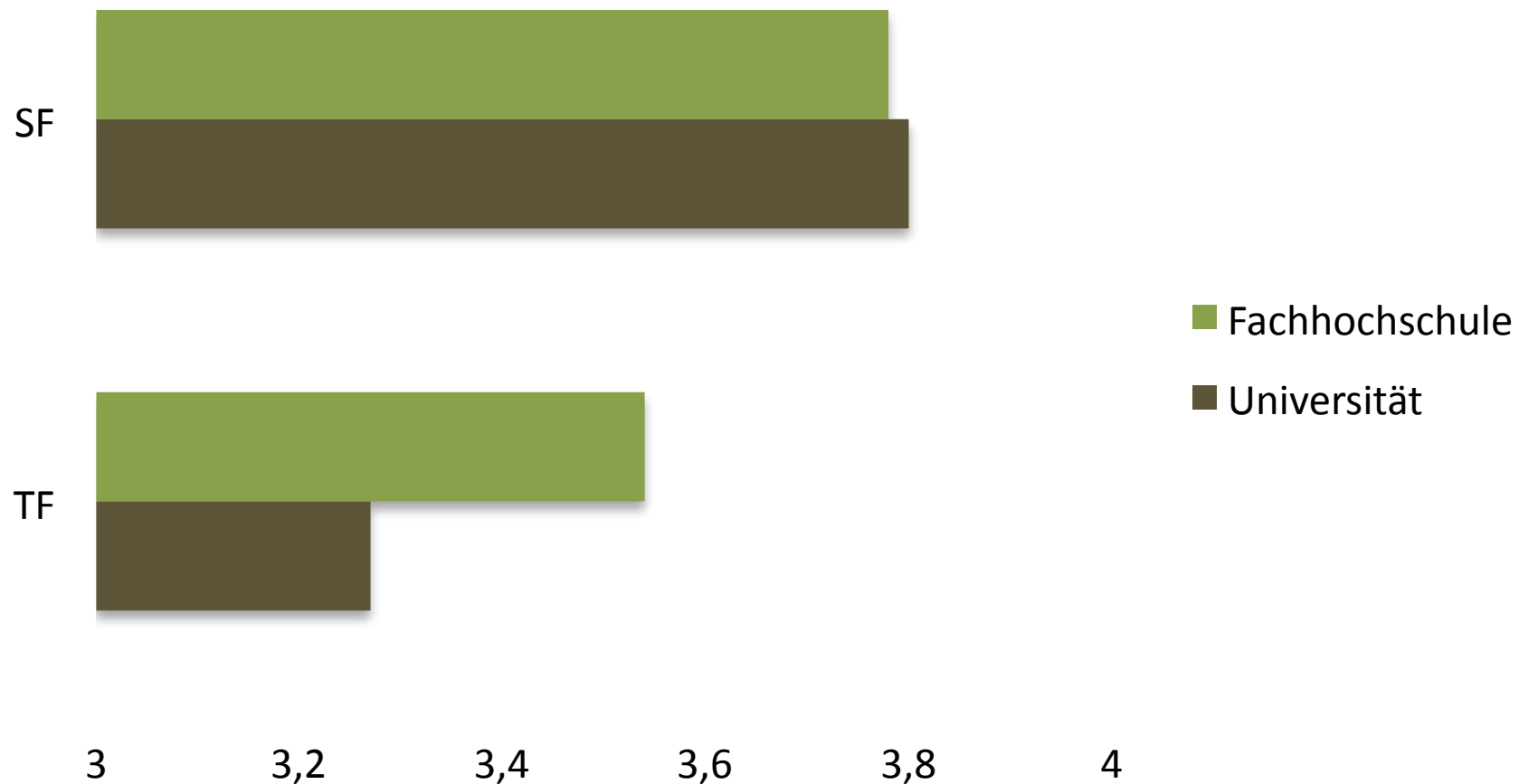
konfirmatorische Faktorenanalyse



Lehrstil nach Disziplinen



Lehrstil nach Hochschultyp



Regression

		Lehrstil	
		TF	SF
H1 neue Steuerungs- instrumente	Empfänger von Leistungszulagen für die Lehre (1=ja; 0=nein)	,038	-,039
	Lehre Gegenstand von ZV (1=ja; 0=nein)	-,040	,000
	Lehrpreis an der Hochschule (1=ja;0=nein)	,005	,013
	Lehrpreisempfänger (1=ja;0=nein)	,030	-,009
H2 Profession	Sprache- & Kulturwissenschaften	-,193**	,213**
	Ingenieurwissenschaften	,107**	-,128**
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	-,048*	,113**
H3 HD WB	didaktische Weiterbildung (1=mehr als 1 Tag; 0=1 Tag und weniger)	-,035	,063*
	didaktisches Coaching (1=ja; 0=nein)	,018	,071**
H4	regler Austausch mit Kollegen über Lehrpraxis	,020	,052*
H5	Geschlecht (1=männlich; 0=weiblich)	,069**	-,101**
Kontroll- variablen	Bedeutung Vorbereitung der Lehre	,096**	,263**
	Alter	-,025	,013
	Besoldungsart (1=W-Besoldung; 0=C-Besoldung)	-,127**	,051
	Hochschultyp (1=FH; 0=Uni)	,070*	,056*
	n	1815	1816
	korr. r ²	,117	,202
Signifikanzniveau 1% (**); 5% (*)			

Ergebnisse 1

- H1 nicht bestätigt: Neue Steuerungsinstrumente haben keinen Einfluss auf Lehrstil
- H2 voll bestätigt: Profession hat Einfluss
- H3 bestätigt: Hochschuldidaktische Weiterbildung fördert SF
- H4 bestätigt: Austausch fördert SF
- H5 bestätigt: Professorinnen eher SF; Professoren eher TF

Diskussion

- Teaching Approach nicht durch *transaktionale Governance*, sondern nur über *transformationale Governance* (lang- und mittelfristige Sozialisation; Interaktionskultur am Fachbereich) beeinflusst
- es geht um langfristige Struktur- und Kulturveränderung
- Hochschuldidaktik muss dann Sozialisationsbedingungen verändern und neue Strukturen schaffen
- dies ist eben auch eine Frage der Steuerung von Hochschulen

Wie lassen sich...

Hochschulen steuern?

Governance

(FROST, OSTERLOH & WEIBEL 2010)

transaktional

Principal-Agent-Theorie

transformational

Veränderung von

Auszahlungs-
bedingungen

Nutzen &
Präferenzen



Governance

transformational

Veränderung von

Auszahlungs-
bedingungen

Nutzen &
Präferenzen

► Strukturierung von
Interaktionssituationen

(GREENWOOD & EMPSON 2003;
GREENWOOD ET AL. 2007; COOK ET AL.
1993; SZULANSKI ET AL. 2002;
WILKESMANN ET AL. 2009)



Governance

transformational

Veränderung von

Auszahlungs-
bedingungen

Nutzen &
Präferenzen

▶ Strukturierung von
Interaktionssituationen

(GREENWOOD & EMPSON 2003;
GREENWOOD ET AL. 2007; COOK ET AL.
1993; SZULANSKI ET AL. 2002;
WILKESMANN ET AL. 2009)

▶ Organisationsgestaltung

▶ Organisationskultur

▶ soziale Norm

▶ Sozialisation durch
Profession

(REIHLEN & NIKOLOVA 2010; FREIDSON
2001; MINTZBERG 1992; ZUCKER 1977;
WILKESMANN & SCHMID 2011)



Wie lassen sich...

Hochschulen steuern?

Governance

(FROST, OSTERLOH & WEIBEL 2010)

transaktional

Principal-Agent-Theorie

transformational

Veränderung von

Auszahlungs-
bedingungen

Nutzen &
Präferenzen



Steuerung akademischer Lehre an Hochschulen

(WILKESMANN 2012B)

transaktional

transformational

H1: Die Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung der akademischen Lehre unterscheiden sich nach Fachhochschulen und Universitäten.

Steuerung akademischer Lehre an Hochschulen

(WILKESMANN 2012B)

transaktional

transformational

H1: Die Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung der akademischen Lehre unterscheiden sich nach Fachhochschulen und Universitäten.

H2: Die neuen Steuerungsinstrumente haben einen positiven Einfluss auf die Wahrnehmung der Wichtigkeit der Lehrmethodik.

Steuerung akademischer Lehre an Hochschulen

(WILKESMANN 2012B)

transaktional

transformational

H1: Die Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung der akademischen Lehre unterscheiden sich nach Fachhochschulen und Universitäten.

H3: Je höher die Selbstbestimmung im Sinne der Self-Determination Theory ist, desto höher ist die Wahrnehmung der Wichtigkeit der Lehrmethodik.

H2: Die neuen Steuerungsinstrumente haben einen positiven Einfluss auf die Wahrnehmung der Wichtigkeit der Lehrmethodik.

Steuerung akademischer Lehre an Hochschulen

(WILKESMANN 2012B)

transaktional

transformational

H1: Die Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung der akademischen Lehre unterscheiden sich nach Fachhochschulen und Universitäten.

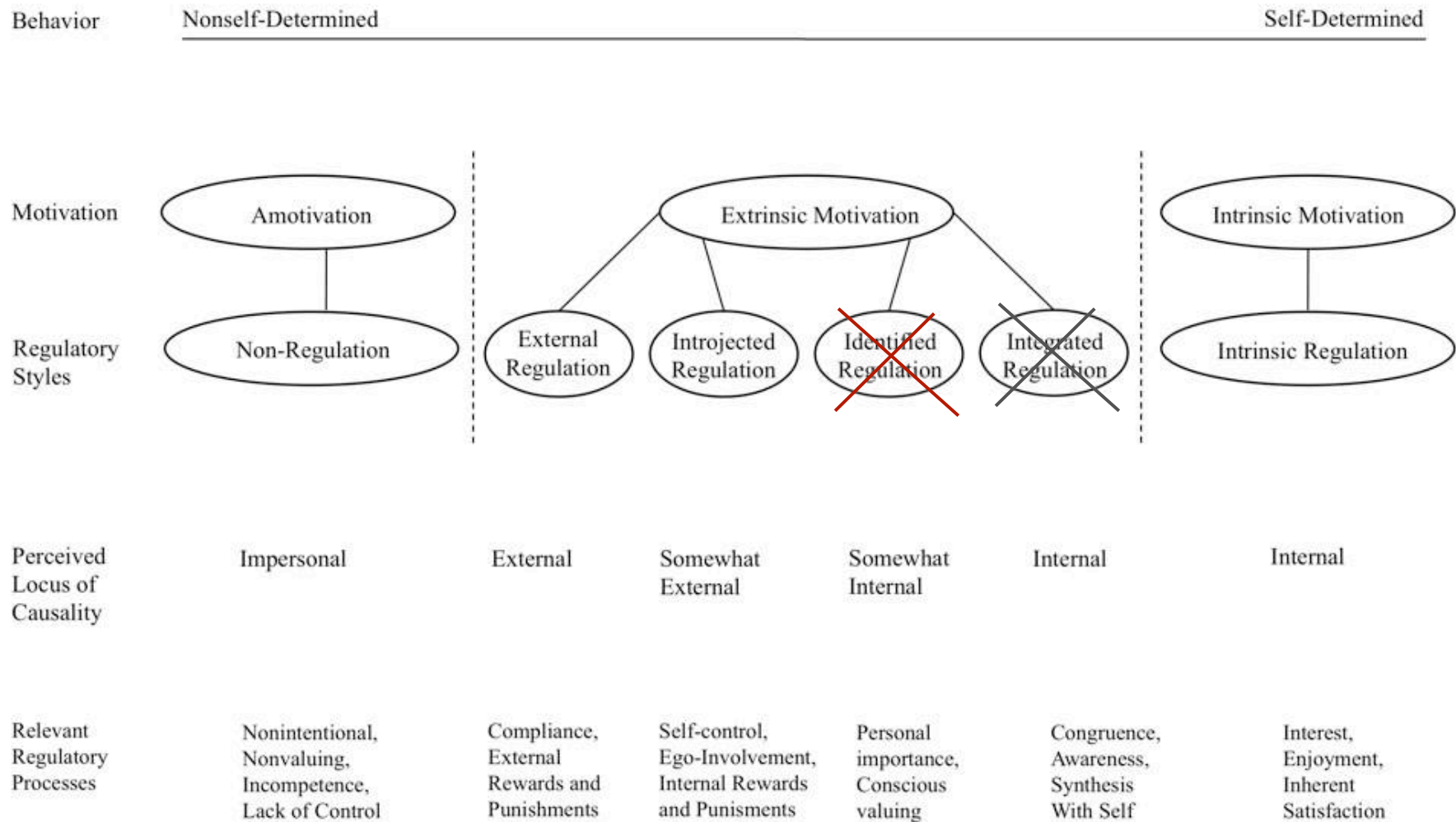
H3: Je höher die Selbstbestimmung im Sinne der Self-Determination Theory ist, desto höher ist die Wahrnehmung der Wichtigkeit der Lehrmethodik.

H2: Die neuen Steuerungsinstrumente haben einen positiven Einfluss auf die Wahrnehmung der Wichtigkeit der Lehrmethodik.

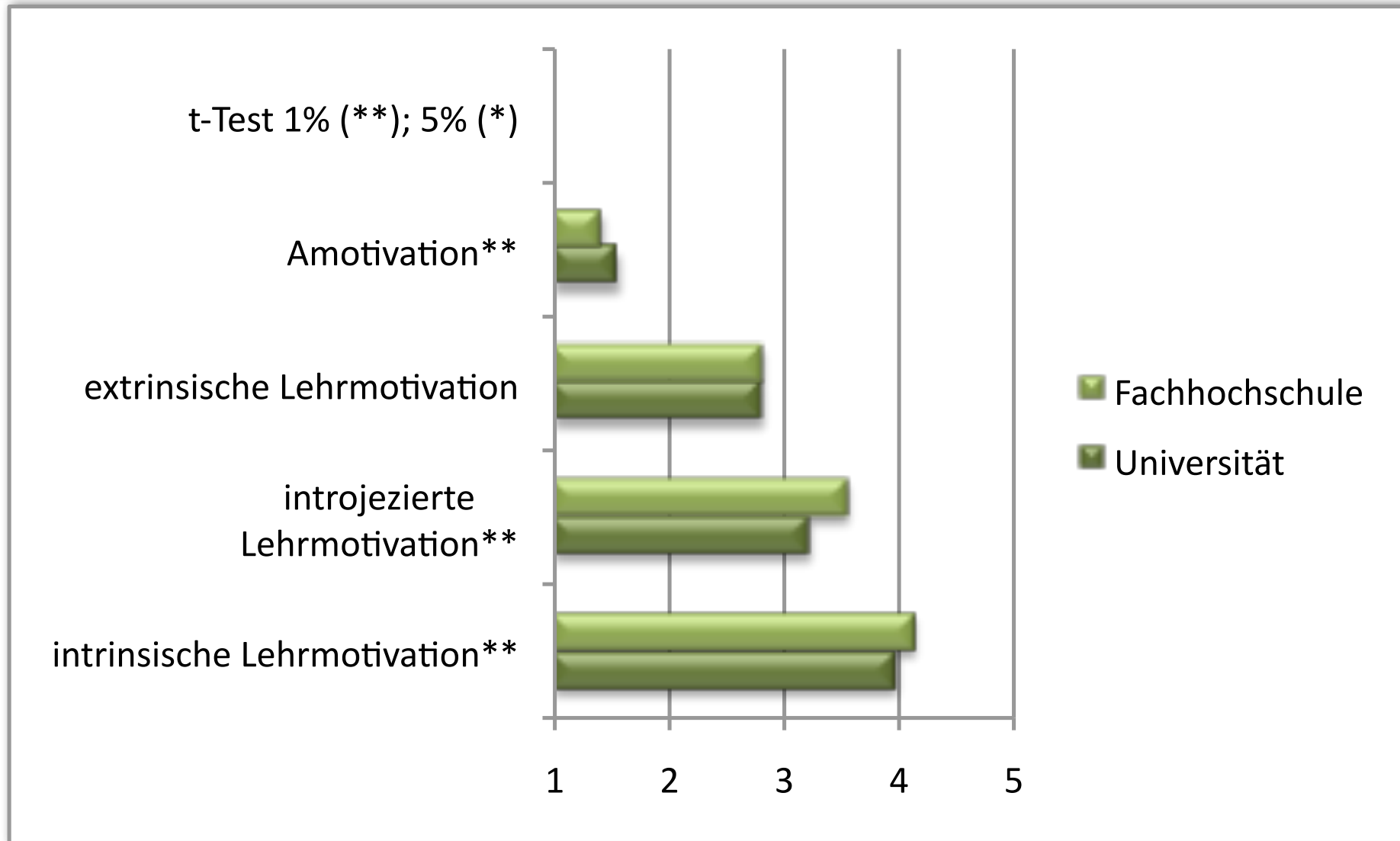
H4: Je stärker studierendenorientiert der Lehrstil ist, desto höher ist die Wahrnehmung der Wichtigkeit der Lehrmethodik.

Self-Determination Theory

(RYAN/DECI 2000: 72)



Lehrmotivation (Wilkesmann 2012)



		Wichtigkeit Lehrmethodik	
		FH	Uni
H2 neue Steuerung	Leistungszulage an Hochschule (1=ja; 0=nein)	0,000	-0,011
	Empfänger von Leistungszulagen für Lehre (1=ja; 0=nein)	0,013	0,008
	Lehre Gegenstand von Zielvereinbarungen (1=ja; 0=nein)	0,040	0,028
	Lehrpreis an Hochschule (1=ja; 0=nein)	-0,027	-0,038
	Lehrpreisempfänger (1=ja; 0=nein)	0,041	-0,045
H3 SDT	intrinsische Motivation	,236**	,155**
	extrinsische Motivation	-0,041	-0,035
	introjizierte Motivation	0,025	0,033
	Amotivation	0,046	0,022
H4 Lehrstil	studierendenorientiert	,310**	,303**
	dozentenorientiert	0,016	,077*
Kontroll- variabeln	Geschlecht (1=männlich; 0=weiblich)	-,147**	-,144**
	Alter	-0,034	0,018
	Besoldungsart (1=W-Besoldung)	0,028	,099*
	länger als 3 Jahre außerhalb der Uni tätig (1=ja; 0=nein)	--	,113**
	n	832	1013
	korr. r ²	0,220	0,206

Ergebnisse

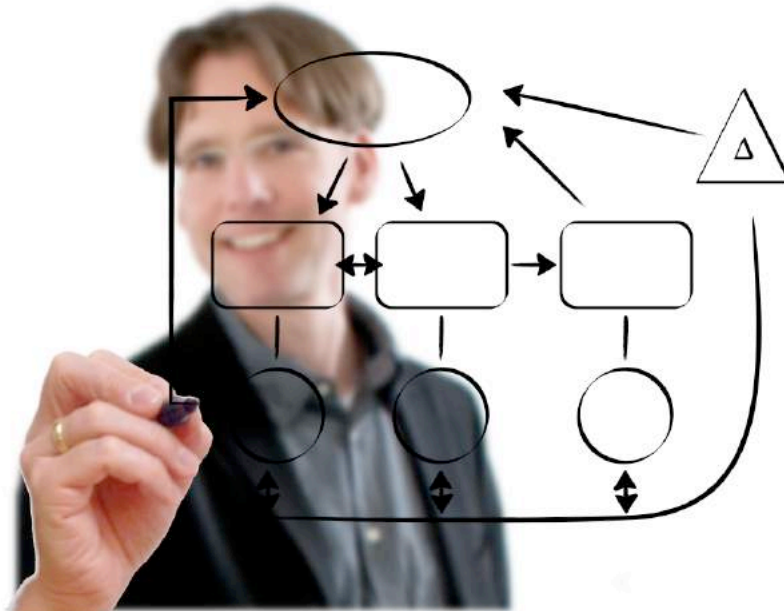
- H1 und H2 nicht bestätigt
- H3 und H4 bestätigt

Diskussion

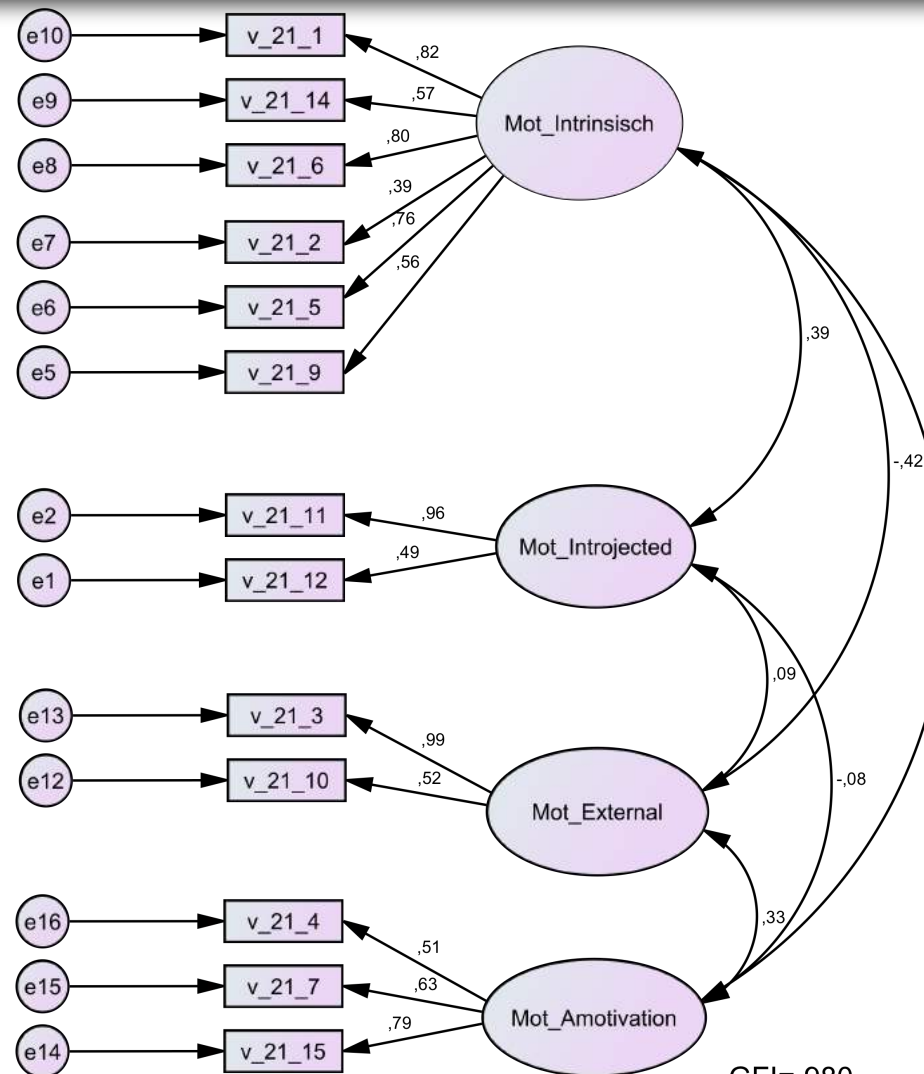
- auch hier zeigt sich, dass nicht transaktionale, sondern transformationale Governance-Strukturen die Lehrhandlungen von Professor/innen beeinflussen
- Hochschuldidaktik muss Formen der transformationalen Governance (in Anlehnung an die Organisationsforschung) entwickeln und unterstützen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.zhb.tu-dortmund.de/wilkesmann



konfirmatorische Faktorenanalyse



GFI=,980
AGFI=,970
RMR=,061